



Kein sexueller Missbrauch von Kinderbildern im Netz! Eine Handreichung zur Vorbeugung

BEILAGE 2/2026

 EKM intern

Problemanzeige

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) orientiert sich konsequent an der Situation von Betroffenen. Der Schutz von Kindern und Jugendlichen hat höchste Priorität. Dies ist so auch im Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt verankert. Dieses Gesetz verpflichtet uns, präventiv zu handeln – nicht nur in unseren Räumen und Angeboten, sondern ebenso verantwortungsvoll im digitalen Raum.

Beamtinnen und Beamte der Landeskriminalpolizei Sachsen-Anhalt haben signalisiert, dass auf Servern pädokrimineller Netzwerke zunehmend auch Bilder aus Schulen, Gemeinden und anderen öffentlichen Einrichtungen auftauchen. Das hat den ausschlaggebenden Impuls für diese Handreichung gegeben: Mit der Verbreitung bildgenerierender KI-Systeme und der leichten Zugänglichkeit von Bildbearbeitungs- und Manipulationstechnologien wächst das Risiko, dass öffentlich zugängliche Fotos missbräuchlich verändert, kontextualisiert oder weiterverbreitet werden. Für die Öffentlichkeitsarbeit der Kirche ergibt sich daraus eine besondere Verantwortung, diese Möglichkeiten in unseren Publikationen und Online-Auftritten so weit wie möglich einzuschränken. Die EKM will eine täterunfreundliche Organisation sein – offline wie online. Das bedeutet, Gelegenheiten zu minimieren, in denen Personen mit pädokriminellen Interessen Bildmaterial für sexuelle Ausbeutung oder digitale Manipulation nutzen könnten. Zugleich wollen wir die Rechte, die Würde und die Sicherheit von Kindern stärken und ihre Perspektive ernst nehmen.

Viele vorhandene Empfehlungen richten sich primär an Sorgberechtigte und bleiben allgemein. Die EKM möchte hier eine Ergänzung schaffen: Diese Handreichung soll ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden der EKM eine Orientierung geben, wie mit Bildern von Kindern und Jugendlichen im Internet verantwortungsvoll, rechtssicher und präventiv umgegangen werden kann. Sie bietet praxisnahe Empfehlungen. Das heißt: Es soll kein generelles Verbot geben. Wir wollen sensibilisieren und Alternativen zu herkömmlichen Fotos aufzeigen. So können wir weiterhin mit unserer Öffentlichkeitsarbeit über kirchliche Aktivitäten berichten und informieren – und trotz der Gefährdungen Kinderrechte achten.

Konkrete Handlungsempfehlungen

Wir geben Ihnen konkrete Vorschläge und Ideen an die Hand, wie Sie Kinder und Jugendliche ins Bild setzen und zugleich das Missbrauchsrisiko minimieren können.

Ein genereller Leitfaden könnte dabei sein: **Fotos so machen, als gäbe es keine Fotoerlaubnis der Eltern.**

Zeigen Sie die Kinder also so, dass sie nicht identifiziert werden können.

Das bedeutet aber nicht, dass keine Kinderbilder mehr gezeigt werden dürfen.

Beispiele



© Evangelische Grundschule Bad Langensalza

Zeigen Sie Kinder **voll bekleidet**. Seien Sie besonders sensibel bei Fotos von sportlichen Aktivitäten mit körperbetonter Kleidung (Schwimmen, Turnen, Akrobatik etc.; auf keinen Fall Kinder bauchfrei abbilden).

Aufnahmen von **oben, von hinten, von der Seite**.



Versuchen Sie so zu fotografieren, dass das **Ge-
sicht des Kindes nicht erkennbar** ist. Es könnte
beispielsweise durch Gerätschaften, ein Kletter-
gerüst, einen Baum o. Ä. verdeckt sein.

Lassen Sie die Kinder den Kopf zur Seite drehen, so
dass ihr Gesicht nicht erkennbar ist.
Lassen Sie die Kinder auf eine andere Person, die
gezeigt werden darf, oder **auf ein Gebäude zuge-
hen oder zurennen**.

Kinder halten sich **Blätter oder andere Objekte
vor das Gesicht**, z. B. beim Waldkindergarten oder
Basecaps, wie hier im Bild.

Fotografieren Sie **gegen das Licht** oder nehmen Sie
die **Silhouette des Kindes** auf.
Fotografieren oder filmen Sie den **Schatten**, den die
Kinder werfen.



Nehmen Sie nur **Hände oder Füße** auf und stellen Sie die **Aktivität** der Kinder in den Mittelpunkt: Basteln im Gemeindehaus, Spielen im Sandkasten, im Gelände.



Stellen Sie den **Fokus auf den Hintergrund**, also Hintergrund scharf, Kinder im Vordergrund unscharf bzw. Vordergrund scharf, Kind im Hintergrund unscharf.



Hinweis Video-Aufnahmen

Legen Sie bei Videoaufnahmen eine Audiospur unter die Bilder: Die Kinder könnten einfach erzählen, was sie tun, sind aber auf den Bildern nicht zu sehen.

Die Verbraucherzentralen bieten Übersichten, wie ein Widerspruch konkret erfolgen kann:

Hinweis Drucksachen im Internet

Werden Drucksachen, wie der Gemeindebrief, Flyer o. Ä. auch ins Netz gestellt, sollte eine Print- und eine Online-Version erstellt werden: die Online-Version dann ohne Kinderbilder, sofern Sie die Bilder nicht nach den vorgenannten Empfehlungen gestalten konnten.



Verarbeitung

Bei der Speicherung und Verarbeitung des Bildmaterials ist sicherzustellen, dass dieses nicht für das Training generativer KI-Systeme verwendet werden kann. Alle Dienste zur Speicherung, Bearbeitung und dem Austausch von Bildmaterialien müssen entsprechend konfiguriert sein. Die von der Landeskirche bereitgestellten Dienste zur Verarbeitung von Daten wie die M365-Umgebung zur Speicherung von Daten, das Gemeindebriefportal und das nadminstudio zur Erstellung von Web- und Printpublikationen erfüllen diese Anforderungen. Die Nutzung wird daher ausdrücklich empfohlen. Entsprechende Zugänge erhalten hauptamtlich Beschäftigte und bald auch ehrenamtlich in der EKM tätige Personen.

<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/digitale-welt/soziale-netzwerke/meta-ai-bei-facebook-instagram-und-whatsapp-so-widersprechen-sie-95646>



Veröffentlichung

Vor der Veröffentlichung von Bildmaterialien ist zu prüfen, ob der jeweilige Anbieter eine Verarbeitung zu KI-Trainingszwecken zulässt. Insbesondere bei Social-Media-Plattformen muss aktiv widersprochen werden. Je nach Plattform erfolgt dies entweder über Datenschutzeinstellungen (z. B. X, TikTok) oder über ein separates Formular (z. B. Instagram, Facebook, WhatsApp). Da in vielen Fällen die Standardeinstellung so gewählt ist, dass eine Verarbeitung erlaubt wird, müssen die Personen mit Administratorrechten aller kirchlicher Einrichtungen hier aktiv werden.

<https://www.vzhh.de/themen/telefon-internet/datenschutz/ki-training-bei-meta-co-so-schuetzen-sie-ihre-persoenlichen-daten>

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Fachstelle Prävention sexualisierter Gewalt, dem Gemeindedienst und dem Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM)

Redaktion
Ivonne Stam, Benjamin Ißleib, Solveig Grahl, Ralf-Uwe Beck

Kontakt
Fachstelle Prävention sexualisierter Gewalt
Diakonin Ivonne Stam
0157 80671810
ivonne.stam@ekmd.de

Layout: Grafikteam der EKM, laut wie leise – Stefanie Demmel

Verlag: Wartburg Verlag GmbH

Druck: Druckhaus Gera | Gedruckt auf Circle volume white, 100 % Recyclingpapier